



Medienkonferenz "Legislaturrichtlinien 2013 – 2016" vom Mittwoch, 3. Juli 2013

REFERAT VON ALEXANDER TSCHÄPPÄT, STADTPRÄSIDENT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Die neue Legislatur ist nur ein halbes Jahr jung. Trotzdem ist bereits viel gelaufen: Der SCB wurde zum 13. Mal Meister, das Kinderparlament hat seinen 10. Geburtstag gefeiert, die Stadt Bern war Gaststadt an der BEA und die Sanierung der Marktgasse ist im vollen Gange. Und – was weniger spannend tönt, aber für den neuen Gemeinderat reizvoll war: Er hat die Legislaturrichtlinien 2013–2016 erarbeitet. Wir haben Ziele formuliert, Ideen entwickelt, Vieles diskutiert und einiges verworfen und das Wünschbare vom Machbaren getrennt. Auch wenn die Meinungen zum Teil unterschiedlich waren, über eines sind sich alle hier am Tisch einig: Bern ist eine wunderbare Stadt!

Der neue Gemeinderat startet nicht bei null; viele Projekte sind in früheren Legislaturen aufgelegt worden, zum Beispiel Tram Region Bern, der Energierichtplan oder das Nachtlebenkonzept. Darauf bauen die neuen Legislaturrichtlinien auf. Sie sind eine Bestätigung des Weges, den der Gemeinderat in den letzten Legislaturperioden eingeschlagen hat.

Wohin dieser Weg führt, ist in der Strategie Bern 2020 festgeschrieben. Darin hat der Gemeinderat vor vier Jahren das Ziel definiert, Bern als Stadt mit höchster Lebensqualität und sicheren Arbeitsplätzen, als starke Hauptstadt sowie als grüne Stadt zu positionieren. Mit den Legislaturrichtlinien 2013-2016 konkretisiert er diesen Weg anhand von vier Schwerpunkten:

Bern als Zentrum für...

... Wohnen und Nachhaltigkeit

... Erlebnis und Freizeit

... Politik und Verwaltung

... Arbeit und Bildung

Angesichts der angespannten Finanzen und des Sparprogramms des Kantons schreibt sich der Gemeinderat mehr denn je Pragmatismus auf die Fahne. Er präsentiert seine

Legislaturrichtlinien deshalb in globo und beschränkt sich auf 26 prioritäre Massnahmen, die er in dieser Legislatur umsetzen möchte. Was die Kosten anbelangt, so ist für ihn klar: Zwar lassen sie sich bei diversen Massnahmen nur schwer beziffern, aber in den meisten Fällen sollen sie über die laufenden Rechnung finanziert werden können.

Lassen sie mich nun einen kurzen Blick auf einzelne Themen machen. Zuerst zum Schwerpunkt „Wohnen und Nachhaltigkeit“: Ziel ist, dass Bern auch in dieser Legislatur massvoll wächst. Bis Ende Legislatur sollen neue Wohnungen und entsprechende planerische Voraussetzungen für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner geschaffen werden. Wichtig ist die Wohnbauförderung vor allem aus zwei Überlegungen:

- Erstens ist es sinnvoll, im bestehenden Siedlungsgebiet zu verdichten und dort neues Bauland zu erschliessen, wo die Infrastruktur bereits vorhanden ist. Die Einzonung des Gebiets Viererfeld/Mittelfeld sowie das neue Stadtentwicklungskonzept (STEK 2015) sind vor diesem Hintergrund Projekte von grosser Bedeutung für die Stadt.
- Zweitens stärkt die Wohnbauförderung die Steuerkraft. Bern finanziert sich zu einem beträchtlichen Teil durch die Steuern der natürlichen Personen und nicht durch die Unternehmenssteuern. Letztere drohen sogar noch weiter zu sinken, insbesondere durch die geplante Unternehmenssteuerreform des Bundes.

Dann zum Schwerpunkt „Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung“: Der Gemeinderat ist überzeugt, dass Bern seinen Standortvorteil als Hauptstadt und Politikzentrum noch weiter stärken kann. Der Bundesverwaltung sowie den politiknahen Branchen und den Service-Public-Unternehmen will Bern optimale bzw. konkurrenzlose Rahmenbedingungen bieten. Im Verein Hauptstadtregion Schweiz will die Stadt weiterhin aktiv mithelfen, die Hauptstadtregion voranzubringen. Das ist auch der Grund, weshalb ich mich in den nächsten zwei Jahren als Co-Präsident engagiere und darauf hinarbeiten werde, die Hauptstadt- und Politzentrum-Ideen mit guten Projekten und gezieltem Lobbying zu positionieren.

Daneben wollen wir die Zusammenarbeit zwischen den grösseren Städten des Kantons verstärken und eine Städteachse gründen. Das Ziel ist, den urbanen Anliegen auf kantonaler Ebene mehr Gehör zu verschaffen. Gleiches gilt für die Vertretung der Städte auf Bundesebene: Mit aktiver Mitarbeit im Städteverband will Bern dazu beitragen, dass die urbane Schweiz stärker als bisher wahrgenommen wird.

Meine Kolleginnen und Kollegen werden Ihnen nun weitere Ziele und Massnahmen aus den neuen Legislaturrichtlinien vorstellen.

*Zum Abschluss mein Wunschkatalog ...*

Ich bin nun in meiner vierten Legislatur und kann getrost sagen, dass ich einige Erfahrung mit Legislaturrichtlinien habe. Festgestellt habe ich, dass sie von Politik und Medien meistens kritisiert werden – und zwar vielfach als blosse Wunschzettel. Für einmal nehme ich dieses Stichwort gerne auf und lege Ihnen dar, dass ich in der Tat einen Wunschzettel habe.

- Erstens wünsche ich mir, dass wir in der Innenstadt Raum schaffen für die Jugendlichen. Die Innenstadt ist für alle da, auch für die Jungen. Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, den Jungen im Zentrum etwas zu bieten – und damit vielleicht gleichzeitig einen Nutzungskonflikt im Gaswerk beseitigen zu können. Konkret: Mit der Verlegung der Anlaufstelle böte sich ein guter Standort für einen zentralen, zeitgemässen Treffpunkt für die Jugend.
- Zweitens wünsche ich mir die Aufwertung der Schützenmatte – und zwar indem wir einen Carterminal im Neufeld schaffen und die Schützenmatt-Parkplätze dorthin verlegen. Und mit der Verlegung der Tankstelle an der Mittelstrasse würde sogar noch das Umfeld in der Länggasse aufgewertet.
- Drittens werde ich meinen Teil dazu beitragen, dass der Entscheid des Bundesrates betreffend A6 (Bypass-Ost) korrigiert wird. Denn ich wünsche mir, dass das Entwicklungspotenzial im Osten der Stadt optimal ausgeschöpft werden kann.
- Viertens wünsche ich mir, dass wir einen geeigneten Standort für die 50m-Schwimmhalle definieren – vielleicht auch ausserhalb des Gaswerkareals.
- Und fünftens wünsche ich mir nicht nur, dass wir die Tour de France nach Bern holen, sondern dass YB endlich wieder Meister wird!

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.